

Zucht des Kleinen Nachtpfauenauges an der Grundschule Dietrichsfeld

Wir sind die Klasse 2a der Grundschule Dietrichsfeld und haben uns fast ein Jahr lang mit Raupen und Schmetterlingen beschäftigt.

Anfang Mai brachte uns Herr Heinecke vom NABU einen Anzuchtkasten und eine kleine Schachtel mit 11 schwarzen Raupen zu uns in die Klasse. Es waren die Raupen vom *Kleinen Nachtpfauenaug*e und wir sollten uns um sie kümmern und sie beobachten.

Zuerst erklärte Herr Heinecke uns wie wir die Raupen pflegen sollten und dann suchten wir für den Kasten einen guten Platz in unserem Klassenzimmer. Ab jetzt mussten wir uns jeden Tag um die Raupen kümmern: der Kasten musste jeden Tag gesäubert werden und die Raupen brauchten frische Blätter. Die Raupen brauchten viel Futter, denn sie fraßen fast den ganzen Tag.



Wir haben ein Forscherheft angelegt, in das wir jeden Tag unsere Beobachtungen geschrieben und gezeichnet haben. Die Raupen haben sich insgesamt 4x gehäutet und wir haben nach jeder Häutung gemessen wie groß die Raupen nun waren. Einmal konnten wir ganz genau beobachten wie sich eine Raupe häutete. Sie saß auf einem Blatt, das Deike gerade in der Hand hielt. Nach jeder Häutung sahen die Raupen anders aus. Zum Schluss waren sie am schönsten. Sie waren ganz grün, mit Borsten und gelben Atemlöchern und waren ungefähr 6 cm groß. Wenn wir uns ganz still verhielten, konnten wir sie sogar fressen hören.



In unser Forscherheft haben wir auch Gedichte über Schmetterlinge geschrieben, gemalt und gebastelt. Außerdem haben wir uns damit beschäftigt welches Tier ein Schmetterling ist, wie der Körper der Raupen aufgebaut ist und haben den Lebenskreis eines Schmetterlings kennen gelernt.



Wir haben im Naturkundemuseum die Ausstellung „Schmetterlinge - Boten der Götter“ besucht und für diese Ausstellung ein großes Plakat über unsere Arbeit gestaltet.



Eines Tages, kurz vor den Sommerferien, waren wir ganz aufgeregt, als wir in die Klasse kamen: die erste Raupe hatte sich verpuppt. Sie hatte ihren Kokon zwischen die Zweige der Futterpflanzen gehängt. Nach den Ferien hatten sich dann alle Raupen verpuppt und wir stellten den Kasten an eine geschützte Stelle nach draußen. Nun hatten wir nicht mehr viel zu tun. Ab und zu mussten wir nachsehen und die Kokons besprühen.

Nichts veränderte sich, ... bis jetzt, am 18. April, nach fast einem Jahr, plötzlich zwei Schmetterlinge im Kasten saßen, ein Männchen und ein Weibchen. Das Weibchen legte schon Eier. Wir machten Fotos und kleben sie jetzt zu den anderen Fotos in unser Forscherheft.

Zum Abschluss wollen wir nun noch einen leeren Kokon genauer untersuchen. Am liebsten würden wir weitermachen: zusehen wie aus den Eiern kleine Raupen schlüpfen, die Raupen wachsen, sich häuten, ...

Ute Kayser